

Eine hemipterologische Frage

Autor(en): **Müller, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **2 (1866-1868)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachträge zum Verzeichniss der schweizerischen Insecten.

Hemiptera.

Orthostira gracilis Fieb. Unter Moos an Felsen auf dem Kamm der Gysulaföh
2990' s. M. bei Aarau. Anfangs April 1 Exemplar (Fr.).

Eine hemipterologische Frage.

In Herrn Professor August Menzel's Necrolog von J. J. Bremi sel. (pag. 29) wird letzterm Forscher die Beobachtung zugeschrieben, dass »unter den Hemiptern einzig *Monanthia convergens*, (*M. humuli* Fab.) und zwar nur bis zur ersten Häutung minire«.

Bei der anerkannten Genauigkeit, die Bremi's Arbeiten kennzeichnen, fällt es schwer, Zweifel über die Richtigkeit dieser Angabe aufkommen zu lassen, während man auf der andern Seite nicht leicht begreifen kann, auf welche Weise das Miniren eines Hemipteron vor sich geht.

Weder Herr Frei-Gessner in seinem Verzeichniss der schweizerischen Hemiptern, noch Douglas & Scott in ihrem jüngst von der Roy Society publicirten Werke »British Hemiptera-Heteroptera« erwähnen obiger Notiz und Zweck dieser Zeilen ist, entweder zur genaueren Untersuchung und wenn möglich Bestätigung dieses interessanten Factum's anzuregen oder Auskunft zu erlangen, ob vielleicht diese Frage irgendwie ohne Wissen des Schreibers bereits ihre Erledigung gefunden hat.

Albert Müller.

Beiträge zur Naturgeschichte der Schmetterlinge

von J. Wullschlegel in Lenzburg.

Als ich im Jahre 1859 in der Stettiner entomologischen Zeitung Mittheilungen über die ersten Stände von *Polia Rufocincta* Hübner und *Dianthoecia Magnolii* Boisduvol, welche meines Wissens bis dahin noch unbekannt waren, machte, war mir erst die bereits ausgewach-